

RENOVIERT. Rechtzeitig zum 100-Jahr-Jubiläum des Kunstvereins kann die Jahresausstellung jetzt im neuen, renovierten Künstlerhaus stattfinden! Foto: Kunstverein

100 Jahre und ein Haus, fast wie neu

Das Künstlerhaus ist neu renoviert, ein Schmuckstück Klagenfurts glänzt wieder! Architekt Karl Vouk hat mit seiner Planung viel Leichtigkeit, Licht und Luft ins Jugendstilhaus am Rand des Goetheparks gebracht. Auch die Jubiläumsausstellung „100 Jahre Kunstverein" kann sich sehen lassen. Im großen Saal empfangen einen die 465 Namen aller Kunstvereinsmitglieder aus der Zeit von 1907 bis heute. In den Nebenräumen des Künstlerhauses werden aus Anlass des Jubiläums 200 Arbeiten von Kunstvereinsmitgliedern gezeigt.

Weil die Renovierungsarbeiten am Künstlerhaus sehr kostenintensiv waren, haben einige Künstler Werke für eine Versteigerung zur Verfügung gestellt, die Anfang Dezember stattgefunden hat. Alle Werke, die nicht verkauft wurden, sind jetzt zum halben Preis im Künstlerhaus erhältlich. Darunter Arbeiten u.a. von Reimo Wukounig, Valentin Oman, Giselbert Hoke, Niklas Anatol, Christine de Pauli, Caroline, Inge Vavra, oder Meina Schellander.

Meina Schellander ist auch unter den Künstlern eine Ausnahmegestalt. Sie ist eine Perfektionistin, so dass die Vollendung und Verwirklichung von Werkgruppen oftmals ewig auf sich warten lässt. Kompromisse sind ihr fremd. Christine de Pauli`s künstlerische Handschrift basiert auf subtiler Abstraktion und Reduktion. In ihren Werken gibt nicht die Natur ihre Motive und Themen vor, sondern es ist die Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrer Umwelt.

Anna Rubins Drachen bräuchten, falls der Kunstinteressierte bei der Auktion einen ergattern sollte, viel Platz und Licht, damit das Schattenspiel auch seine Wirkung zeigen kann. **h.th.**



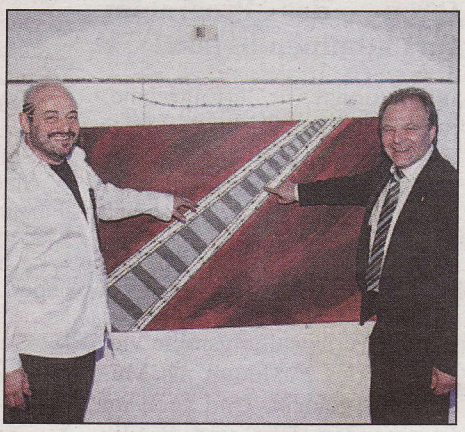
Alles tanzt

Malerei und Grafik sind die Schwerpunkte im künstlerischen Schaffen des Klagenfurters Hannes Kramer. Seine „Tanzenden Bilder" zeigt Kramer bis 21. 12. in der Stadthaus-Studiogalerie.

Foto: Puch

Mystisches

Für mystische Begegnungen mit Kunst sorgte Felix Ronald Hall mit Acrylmalerei im Stadthaus. Kulturstadtrat Albert Gunzer ließ sich interessiert durch die Ausstellung führen. Foto: Jellitsch



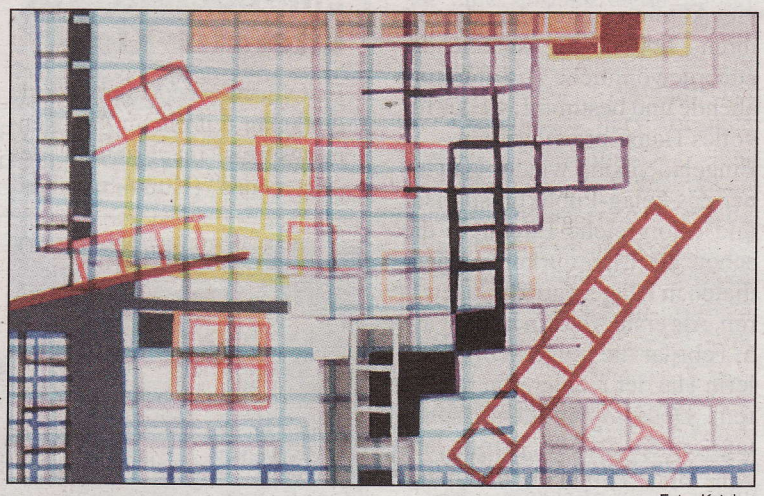


Foto: Katalog

Kunstvolle Konstruktion

Die Galerie im Napoleonstadel ist mit 83 Bildern auf zwei Ebenen von Marianne Bähr eins geworden. Die Architektur des Napoleonstadels spiegelt sich in den Arbeiten der Künstlerin. Einmal lässt sie bunte Konstruktionen entstehen, dann wieder zerfallen und schließlich ersteht aus dem Zerfallenen neue abstrakte Kunst. Bähr hat schon seit Jahren eine eigenständige Position in ihren Arbeiten formuliert. Ihr Farbrhythmus setzt sich aus verschiedenen Kompositionselementen und aus reich differenzierten Farbwerten zusammen. Lichterfüllte Aquarelle und Mischtechniken (Collagen) bilden eine Reihe von Bährs Arbeiten aus den letzten Jahren, manche sind brandneu.

Die Eröffnungsrede zur Ausstellung hielt übrigens Dr. Heimo Strempfl von der Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt. Zu sehen bis 22. Dezember.